



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

410 (3.9.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-154789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-154789)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Ex. 5 Pfg.

Inserate: Kolonell-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 410.

Mannheim, Dienstag, 3. September 1912.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Zum diesjährigen Juristentag.

Man schreibt uns:

Die Förderung einer einheitlichen Rechtsentwicklung, wie sie seit fünf Jahrzehnten zu dem obersten Zweck des deutschen Juristentages gehört, war auch bestimmend für die ganz besonders wichtigen Probleme, die in der diesjährigen Tagung, die vom 4. bis 6. September in Wien stattfindet, behandelt werden. Es sind dies unter anderem namentlich zwei Fragen, deren Bedeutung weit über den Kreis der Juristen hinausgeht, und die daher Interesse beanspruchen dürfen. Sie beziehen sich einmal auf das Arbeitsrecht und weiter auf die Ausbildung der Juristen. Für beide Fragen liegen bereits neue Vorarbeiten vor.

Für die Verhandlungen über den ersten Gegenstand, welche die Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechts zum Ziel haben, liegen drei Referate aus der Feder sachkundiger Männer, nämlich von H. Potthoff, Georg Baum und Kobatsch vor. Sie stehen alle unter dem Eindruck, daß es sich hier um eine der wichtigsten Fragen des Rechtslebens handelt und insbesondere um eine Erhöhung der rechtlichen Stellung der Arbeit. Man kann aus den drei erstatterten Hauptarbeiten der eben genannten Autoren einige Kernpunkte herausheben, die die Quintessenz der ganzen Frage darstellen. Dies ist nämlich die Forderung, die Bestimmungen des Titels 7 der Gewerbeordnung, soweit sie bisher nur für einen Teil des arbeitstätigen Volkes gelten, auf alle Angestellten in Privatbetrieben auszudehnen. Es sind dies im wesentlichen die sozialpolitischen Schutzbestimmungen gesundheitlicher und rechtlicher Art, sowie namentlich auch die Einführung der Arbeitsordnung und der Gewerbeaufsicht. Im ganzen geht die Tendenz dahin, diejenigen Gespinnstwebereien zu befreieren, die — wie z. B. die Gewährung von Kost und Logis, Anstellung zur Probe und dergleichen mehr — eine zu große Abhängigkeit des Arbeitnehmers vom Arbeitgeber begründen. Des weiteren gehört dazu, daß auch die Prozeßführung erleichtert, und demgemäß die Kompetenz der Kaufmanns- und Gewerbegerichte auf weitere große Gruppen von Angestellten ausgedehnt werden soll. Es ist zweifellos, daß alle diese Fragen eine lebhaft Diskussion hervorrufen werden, und daß weiter nicht nur ihr materielle Inhalt, sondern auch die geschichtliche Seite erörtert werden wird. Denn es fragt sich da, ob eine Novelle zur Gewerbeordnung oder ein Spezialgesetz sich mehr empfiehlt, um eine wirkliche Einheitlichkeit des Arbeitsrechts zu erzielen. Es sei auch hingewiesen auf die überaus wichtige Frage, wie weit der künftige Gesetzgeber die Regelung von Rechtsfragen den Vereinbarungen zwischen den Interessengruppen überlassen könne, mit anderen Worten: ob und gegebenenfalls wie weit sich der Staat der autonomen Bildungen, wie sie in den Arbeitsverträgen und dergleichen schon jetzt bestehen, zur Erreichung seines Zweckes bedienen soll. Es handelt sich bei

allem natürlich nicht um politische und auch nicht einmal im eigentlichen Sinne um sozialpolitische Fragen sondern mehr um die juristische Bearbeitung des sozialpolitisch bereits erreichten Standes um die klarste und einheitlichste Kodifikation des sozialpolitisch Errungenen. Außerdem wird die Frage der Ausbildung der Juristen in wirtschaftlichen, soziologischen und psychologischen Dingen behandelt werden. Dieses Problem hängt mit jenem des Arbeitsrechtes innerlich in manchen Punkten zusammen. Denn ohne eingehende wirtschaftliche und soziologische Schulung ist von dem Juristen weder die Schaffung noch die Handhabung eines einheitlichen Arbeitsrechtes zu erwarten. Für die Ausbildungsfragen liegt nun eine eingehende Vorarbeit von dem Präsidenten des Thüringischen Oberlandesgerichts in Jena, Dr. Voerngen vor, der seine Arbeit in der „Internat. Wochenschrift für Kunst und Wissenschaft“ veröffentlicht hat. Er gibt ein vollständiges Programm, wie insbesondere nach den Zielen des Vereins „Recht und Wirtschaft“ die Ausbildung der Juristen sich künftig zu gestalten haben wird, wenn den erkannten Fehlern entgegengetreten und neues blühendes Leben in der Rechtspflege geschaffen werden soll. Voerngen beruft sich auf die neuen Erlasse des Preussischen Justizministers vom 3. Juli 1912 und nennt diese Verfügungen ein Ruhmesblatt in der Geschichte der preussischen Justizverwaltung. Indem er im wesentlichen mit diesen Bestrebungen übereinstimmt, fordert er doch im einzelnen noch einige andere Reformen und weist vor allem auf die Wege, wie dem Geist jener Erlasse auch die Tat werden entsprechen können. Wir geben im folgenden ganz kurz den Hauptinhalt seiner wichtigsten Ausführungen wieder.

Die jetzige EinführungsVorlesung in das Recht, die von allen an einer Reform interessierten Stellen für außerordentlich wichtig gehalten wird, ist, wie sie bis jetzt gehalten ist, noch zu kurz. Es muß, wie Voerngen betont, gerade durch diese Vorlesung dem Studierenden Lust und Liebe für das Rechtsstudium geweckt werden und zwar muß gefordert werden, daß diese EinführungsVorlesung ganz und gar auf das geltende Recht eingestellt wird. Die Rechtsgeschichte, deren Wichtigkeit er keineswegs verkannt sehen will, gehört seiner Meinung nach nur nicht an den Anfang des Studiums. Wenn man noch dem Grundgedanken der Pädagogik an das Nächstliegende, Verständliche, Anschauliche anknüpfen will, so liegen dem jungen Manne viel näher als Rechtsgeschichte und Privatrecht die Volkswirtschaft und das öffentliche Recht, und deshalb soll man mit diesen Wissenszweigen beginnen. Aus diesem Grunde auch fordert er, daß Vertreter der Nationalökonomie als Prüfer mitwirken. Wenn auf diese Weise immer und überall die Pflege des lebendigen Rechts statt einer toten Dogmatik gerade für den Anfänger betont wird, so ist natürlich die nächste Frage die, ob die systematische Vorlesung diesem Ideal entspricht. Voerngen meint, daß eine wissenschaftliche Ausbildung die systematische Vorlesung nicht entbehren könne, aber daß sie zu reformieren sei, daß sie kürzer werden kann. Vor allen Dingen aber wird es nötig sein, daß nur das Besondere, das Eigenartige und das auf eine

spezifisch juristische Betrachtungsweise Hinführende in den Vorlesungen erörtert wird und nicht etwa, wie es so häufig geschieht, aller Wissensstoff mitgeteilt oder gar diktiert wird. Wenn aber auch die systematische Vorlesung nicht fallen soll, so müssen die allgemein anerkannten praktischen Übungen auch allgemein befestigt und verbreitet werden, und man nehme da die Fälle nicht von der Grenze, sondern suche sie auf der Straße des Verkehrs; „man gebe von den Fällen nicht nur das rechtliche Knochengeriüst, sondern den wirklichen Fall in Fleisch und Blut in der Kleidung, in der er vor das Gericht kommt, damit der junge Mann lerne, das Wesentliche zu erkennen. Hierfür, so betont Voerngen offenbar aus eigener Erfahrung, fehlt oft genug den Hochschullehrern die nötige Verbindung mit der Praxis. Die Tatsache, daß der Privatunterricht der Juristen, das sogenannte Einpauserwesen, auf Kosten des öffentlichen Unterrichts so stark gewachsen sei, wird teilweise eben in den Fehlern des öffentlichen Unterrichts auf den Universitäten liegen. Das neue Vorgehen des preussischen Justizministers, welches den Vorlesungsbetrieb dadurch zu verbessern sucht, daß dem Professor Assistenten zur Verfügung gestellt werden, wird von Voerngen mit lebhafter Zustimmung begrüßt. Alle die Prüfung befristet er die Klausuren, da man im späteren Leben oft genug in einen Zustand der Klausur gerate, wo man ohne besondere Hilfsmittel und ohne Mühe sich schnell entschließen und handeln muß. Wird hingegen das Gebiet der mündlichen Prüfung mit der Zeit zu umfangreich, so soll man an eine Verlegung der Prüfung in Stationen denken.

Besonders Gewicht legt ein Praktiker wie Voerngen naturgemäß auf den Vorbereitungsdienst des Referendars. Der junge Mann soll durch den Ausbildungsrichter erzogen werden, da dies zu den beruflichen Pflichten der Behörde gehört. Die Behauptung, man habe keine Zeit, sich den Referendaren eingehender zu widmen, weist er zurück. Diese Zeit müsse gefunden werden, und gerade am Amtsgericht, das sich für die Ausbildung der Referendare besonders eignet, muß sie vorhanden sein. Hier sehen nun alle die Fragen ein, die den Richter angehen und bei denen die neue Rechtsreformbewegung ganz besonders tatkräftig vorgeht. Voerngen steht nicht an, ein gut Teil der Schuld an der Entfremdung zwischen Richter und Volk den Praktikern beizulegen die aus dem Kanzleibureau heraus das Arbeitsgebiet verlegt und eine Präjudizienjagd großgezogen haben die alles dematisiert hat. Den gemeinschaftlichen Referendarübungen, wie sie in Preußen und Bayern schon vor längerer Zeit, in Sachsen seit 1904 und in Thüringen seit 1910 bestehen, mißt er besondere Bedeutung bei, ebenso einer Ausbildung der Referendare bei der Staatsanwaltschaft, und ganz besonders einer Beschäftigung der jungen Leute in einem gewerblichen Betriebe, der nicht von zu kurzer Dauer sein soll. Freilich möchte er diese Beschäftigung lieber hinter das zweite Examen gelegt sehen,

Feuilleton.

Die Burgtheater-Direktoren.

Von Hermann Kienzl.

Am 24. August ist Alfred Baron Berger gestorben. Er war seit zwei und einem halben Jahre Direktor des Wiener Hofburgtheaters gewesen. Man weiß, daß Alfred Berger, geboren zu Wien am 30. April 1863 als des „Bürgerministers“ Johann Nepomuk Berger Sohn, fast sein ganzes Leben lang nach dem Feldherrnstab des Burgtheaters getradet, gestrebt, gearbeitet hat. Seine umfassende literarisch-dramaturgische und publizistische Tätigkeit fällt unter diesen Gesichtswinkel, und eigentlich auch seine zwölfjährige Leitung des Hamburger „Deutschen Schauspielhauses“. Baron Berger war vorher durch 17 Jahre „artistisch-literarischer Sekretär“ am Burgtheater gewesen. Für Berger bedeutete die Stellung, wie er hoffte, die Anwartschaft auf den Thron des Direktors. Doch wie auch die Berufungen kamen und gingen, an ihm zog das große Los vorüber. Er war der Sekretär Wilbrandts, Försters und Burchardts gewesen; als Paul Schötenber zum Direktor des Burgtheaters ernannt wurde, folgte Baron Berger von Wien. Nun entfaltete er seine Energien und Kenntnisse an der neugegründeten Hamburger Bühne — gewiß nicht ohne die Hoffnung, daß der Arbeitsanweis ihm helfen werde, das immer noch ersehnte Ziel in Wien zu erreichen. Man erinnert sich der lebhaften Bemerkungen Beregers, an der Donau bekannt und genannt zu bleiben, und besonders auch seiner Bestrebungen bei der Wiener Schiller-Fest im Jahre 1906, die ihm Gelegenheit gab, den Dichter der „Maria Stuart“ gewissermaßen für den Katholikismus zu reklamieren. Im Jahre 1910 endlich wurde Alfred von Berger Burgtheater-Direktor. Doch es war zu

spät geworden. Eine zu kurze Frist blieb dem in der langen Kandidatur gealterten und kranken Manne, um den großen theater-literarischen Kredit, den er vorausgenommen, jetzt mit Taten zu bezahlen.

Eine Merkwürdigkeit ist Baron Beregers Burgtheater-Direktion eigen: sie fand mit dem Leben des Direktors ihren Abschluß. In den 150 Jahren eigentlicher Burgtheater-Geschichte haben vor Berger nur zwei Direktoren dem anderen öffen Thronatos, der in der Nacht des Hoffings die Kunstführer mächte, bis zum Ende widerstanden. Mit beiden teilte Berger gewisse Schicksals- oder Persönlichkeitszüge. Der eine war August Förfster, der schon im zweiten Jahre seiner Direktion starb; der andere, eine übrigens mit Berger nicht zu vergleichende künstlerische Boten, Franz von Dingelstedt, der sich aus dem revolutionären „politischen Ruchwächter“ zu einem passablen Hofmann gelautes hatte. Von diesen Ausnahmen abgesehen, ist dem langen Zuge der Burgtheater-Direktoren der gemeinsame Nachruf zu widmen: „Noch keinen sah ich kräftlich enden.“ Selbst die beiden Matabore, die dem Laufe der historischen Weltströmung schufen, selbst Schreyvogel und Raabe mußten der Hofmarchall weichen.

Es ist eines der interessantesten Probleme, daß gerade jenes Theater, das sich fast niemals einer wirklich fördernden Günst von oben zu erfreuen, ja, das von alten bis zu jungen Tagen einen bitteren Kampf mit den bössigen Drachen zu führen hatte, daß gerade das Wiener Burgtheater zu einem übertragenden, in den Jahren der anerkanntesten Nationalbühne alleinstehenden Range im deutschen Theaterstaat gelangen konnte. Als Tradition und als Rimbuss, zum Teil auch noch als Verdienst seiner Leistungen blieb dem Burgtheater bis zum heutigen Tage ein Abglanz seiner königlichen Würde; obwohl seit längerem schon der Künstlercharakter in Wien Namen von solchem Range fehlen, wie er einst die Welt erfüllte; obwohl der moderne und der Ensemble-Stil nicht in Wien, sondern in Berlin seine vornehmste Pflege hat; obwohl das Burgtheater mit dem

literarischen Geist der Zeit nicht immer Schritt hielt; und obwohl es als Unterhaltungsanstalt in jüngeren Tagen nicht selten unter die Grenzlinie eines gebildeten Geschmacks zu dunklen Punkten hinabsank. Aber jene Tradition, jener Rimbuss, jener Abglanz lassen noch immer die Stellung eines Burgtheater-Direktors das höchste Ziel des Ehrgeizes und der Latenz sein für die, die im Theater die Kunst retten wollen. Eins war und ist dabei entscheidend: das Wiener ist das beste deutsche Theaterpublikum, von Schönheit und Freude so leicht gerührt, begeistert, hingerissen, war recht eigentlich die Fruchtterbe des stolzen Lebensbaumes.

Von einem Drachen sprach ich. Er hat viele Köpfe. Schon die Zensur, die Restroy ein Krokodil nannte, das den Diktoren die Köpfe abbeißt, ist nirgends in der Welt so antildivanisch wie in Wien. Auch sie hat der Köpfe viele: den des Staatsanwalts, den des Hoftheater-Jensors und die vielen antiofen, aber mächtigen Nebenköpfe, die über den Wünschen und Interessen der Hofgesellschaft, der Kirche, des Adels und alles dessen wachen, was man mit „Thron und Altar“ zusammenzufassen beliebt. Ja, diese Zensur! Diese jarten Sonderwünsche! Wie haben Schreyvogel und Raabe unter dem Schlagbaum geächzt, der vor den Geist gefeßt war! Aus alter Zeit (1789) ist ein Brief des Hoftheater-Diktors Jänngs erhalten, der klar ausdrückt, es dürfe auf der Wiener Hofbühne kein Adliger eine bedeutliche Rolle spielen. Zur Zeit Karler Franz I. waren noch sämtliche Dramen Schillers (mit Ausnahme der „Jungfrau von Orléans“) und Lessings (mit Ausnahme der „Minna von Barnhelm“) verboten. Als Burchardt in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Isben und Hauptmann einführte, hielt ihn, der die Städte vorzüglich wählte, nur ein besonderer Einfluß gegen die oberen Stürme, und als Paul Schötenber, schon in diesem Jahrhundert, die „Kose Werd“ auführte, hatte er nach der Premiere die Wahl, ob er das Stück über sich selbst aus dem Burgtheater hinwegsetzen lassen wollte, hinwegsetzen von dem Unwillen irgendeiner Erbsprinzessin, die es

Erteilung des Handarbeitsunterrichts an den Volksschulen und 17 Kandidatinnen der Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an höheren Mädchenschulen zuerkannt.

Warnung vor verbotenen Lotterien! Man schreibt uns: Gegen die dänischen Lotterievertriebsgesellschaften, die unter vielen und häufig wechselnden Namen auch in Deutschland noch immer ein sehr günstiges Absatzgebiet finden, geht neuerdings die Staatsanwaltschaft im ganzen deutschen Reiche energisch vor.

Der Baller Missions-Trauerverein hält am 4. September, Mittwoch, seine monatliche Versammlung im Saal des Herrn Dierker.

Ein Alt-Mannheimer schreibt uns: Den meisten diesen Eingebungen ist bis in einen Pfeiler der Südseite des Hauptkathedralen eingetragene Kugel, welche an die Zeit der Belagerung unserer Vaterstadt durch die Oesterreicher im Jahre 1795 erinnert.

Das Deutsche Volksschauspiel gelangt durch die Festauführungen von Gustav Adolf, Verfasser Dr. Otto Deuring, im Schauspielhaus zu Worms, 8. bis 22. Sept., zu neuen Ehren.

Auf seiner ersten Fahrt zu Berg beschrieb sich im Rückblick des Schraubenschleppens 'Thylen 3' der neue schillernde Schleppplan 'Atar'.

Aus dem Großherzogtum.

BC. 2411heim, 2. Sept. Der 19jährige Arbeiter A. Baumann in dem elstischen Orte Niederwörthelmer hatte sich gegen das Dienstmädchen eines Oberinspektors der Niederwörthelmer Kreisverwaltung ungebührlich benommen und war deshalb aus dem Dienste entlassen worden.

dt. Kasernen, 2. Sept. Wenig Freude erlebten die Bewohner der Kaserne in der Stadtgasse, die zu einer Fahrt im Ballon des Luftschiffers Spiegel berechnigt.

Schaden leiden konnte. In sein Direktorium fällt die erste Aufhebung des 'Kauf'.

Welter war die Zeit Franz von Holbein (1841-1849), eines Schenken und Dufatenwunders. Von ihm sagt Bauernfeld: Der Mann arbeitete vom frühen Morgen bis zum späten Abend als ständiger Oberbedienter des Theatersgäßchens. Das Institut existiert nicht mehr.

Und wieder ging die Sonne des Burgtheaters auf! Heutige Lande kam und führte, der höchste Geist unter den Dramaturgen Deutschlands, die Regel von 1850-1867. Der Burgtheaterstil, den wir Weltener noch in der Kunst der Wolter, Sonnenbalk, Lemmings, des Chevaliers Gobilien und des Chevaliers Hartmann konnten, war Laubes Schöpfung.

Nach dem Interregnum des Intendanten Baron Müchlinghausen wurde Franz v. Dingeldey Direktor des Burgtheaters (1871-1881). Er hielt das Haus auf der Höhe. Ein wichtiges Ereignis war der von Dingeldey inszenierte Rollenwechsel Schafstonscher Künigsdramen.

Die Direktoren der letzten 30 Jahre waren: Adolf Bilbecht (1881-1887), August Richter (1887 bis 1890), Max Burdardt (1890-1898), Paul Schenker (1898-1910) und Alfred Baron Berner (1910-1912).

Während hat die Hofkapelle, Burdardt hat Witzwurzler und Rains engagiert. Die Direktion Max Burdardts bedeutete eine neue wichtige Phase in der Geschichte des Hauses. Denn, ein echter und tüchtiger Mann unserer Tage, viel er der Meister der Gegenwart, Hof, Hauptmann, Schöpfer sogar in das Burgtheater ein.

Nun soll wieder einmal ein Würfel fallen, ein neuer Mann gerufen werden. Doch er ein Meister, nicht bloß ein Urbe sei, wünschenswert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Belheim, 2. Sept. In der Aufindung der Leiche des seit etwa sechs Wochen vermissten 14 Jahre alten Bauernsohnes Martin Heine, der ermordet wurde, erhebt die 'W. Br.' noch folgendes: Die Mordtat hat sich in erschreckender Weise ausgeführt. Der Mörder ist der eigene Bruder Franz Heine. Bei seiner ersten Vernehmung durch die Gendarmen wurde vermittags verurteilt er sich in Abwesenheit und heute nachmittags gestand er am Orte des Mordes die Tat ohne jede Regung von Reue mit vollem Bewusstsein ein.

Sportliche Rundschau.

Friedrichen. Montag, den 2. September. Strauberg.

Bräuerer Nachkommen. 2500 M. 1. Abteilung: 1. Hr. v. Bollenberg, 2. Hr. v. Gallen (D. Müller), 2. Hr. v. Sollenberg, 3. Hr. v. Kraus, 4. Hr. v. Meißner. 2. Abteilung: 1. Hr. v. Gieseler, 2. Hr. v. Köpfer, 3. Hr. v. Köpfer, 4. Hr. v. Köpfer.

Ableist.

Internat. Ringkampf-Turnier. Mannheim, 2. Sept. Infolge des andauernd guten Wetters hat sich die Direktion veranlaßt gesehen, die Wettkämpfe abbrechen, um 10 Uhr zu schließen. Infolge dieser Maßnahme konnten bedeutend mehr Sitzplätze besetzt werden.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Aus dem Frankfurter Theaterleben. Aus Frankfurt a. M. wird geschrieben: Der 1. September bildet einen Meilenstein in der Geschichte der Frankfurter städtischen Theater. Intendant Emil Claar, der 33 Jahre lang die Geschichte unserer Kunstszene mit Ausnahmepunkten in seiner bewährten Hand geleitet hat und hierbei in jeder Beziehung von Glück und Erfolgen begleitet gewesen ist, legt sein Amt nieder.

Es unentschieden blieb. Am Sonntagabend rangen zuerst Behringer und Christen. Trägern Behringer ungefähr 30 Kilo schwerer ist, konnte er gegen den Finlen Christen nichts ausrichten, während die Kraft des letzteren nicht ausreichte, um Behringer zu Fall zu bringen.

Wahlort.

Ein Steher-Derby über 75 Kilometer fand in Hannover mit folgendem Resultat statt: 1. 100 Min., 21 Sec., 2. 110 Min., 3. 120 Min.

Leichtathletik.

Das deutsche Meisterschaftsrennen über 100 Km. wurde in München von M. Tschamern bestritten. Brockmann-Berlin siegte in 10:24:30 und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

Von Tag zu Tag.

Franzose. Aus Halle wird gemeldet: Als der Rittergutsbesitzer Kühn auf dem Rittergut Madelwig mit seinen Leuten die Felder besichtigte und wahrnahm, daß die gesamte Gasse- und Weizenente durch Regen vollständig zerstört war, rief er in üblicher Erregung einen Knecht vor aus der Laube und verwundete sich durch zwei Schüsse in die Brust lebensgefährlich.

Der Knecht Meßfischer ist noch immer nicht ermittelt. Gestern wurde in das Berliner Polizeipräsidium ein Lehramtskandidat Hertel unter dem Verdacht, das Klientel ausgeführt zu haben, eingeliefert. In einem Dorfe der Lüneburger Heide an der Hannoverschen Eisenbahnstrecke wurde er aufgegriffen und so auf ihn die von dem Identitätsgegebene Beschreibung ziemlich genau paßte, verhaftet.

Neuer in einer Kaserne. Dreyow, 3. Sept. In verlassener Stadt brannte der Dachstuhl der Kaserne des 7. Westpreussischen Infanterieregiments Nr. 155 teilweise nieder. Das Feuer, das auf dem Hofe lagernden Munitionskisten verwickelte Wunden verursachte, wurde erst nach zweistündiger anstrengender Tätigkeit gelöscht.

Burgtheaterdirektor. Die Blätter von Romaschorn. Konstantz, 3. Sept. Die Blätter des schweizerischen Soldaten Schwarz in Romaschorn hat nach ein Objekt gefunden. Der Italiener Daffora ist seiner Schuldenverpflichtung im Romaschorn erlegen.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Die Blätter von Romaschorn. Konstantz, 3. Sept. Die Blätter des schweizerischen Soldaten Schwarz in Romaschorn hat nach ein Objekt gefunden. Der Italiener Daffora ist seiner Schuldenverpflichtung im Romaschorn erlegen. Die Zahl der Verhaftungen beträgt jetzt 110. Die genaue Untersuchung des Falles führte über seine Vorgeschichte zu folgendem Ergebnis: Schwarz verfolgte ein junges Mädchen mit Liebesanträgen.

Wer wird Burgtheaterdirektor? Von ganz authentischer Stelle erfahren wir aus Wien: Da in noch im Laufe dieser Woche eine vorläufige Entscheidung über die endgültige Wahl der Burgtheater-Kandidaten zu erwarten. Sicher ist, daß die Direktion in Wien bis heute noch keinerlei offizielle Verhandlungen gepflogen worden sind. Die Kandidaten sind: Herr v. Gieseler, Herr v. Köpfer, Herr v. Köpfer, Herr v. Köpfer.

Birkow als Begründer der Sozialhygiene. (Zum 10. Todestage, 5. September.) Wenn man heute ein Diagramm nach dem Tode Rudolf Birkow, der letzten Verdienste des großen Mannes, nicht mehr zu ihm zurück den Vorkämpfer der Sozialhygiene, den Schöpfer der modernen pathologischen Anatomie, und neben diesen unzahlbaren Leistungen auf dem weiten medizinischen Gebiet tritt eine andere Tat Birkows in den Vordergrund, die gerade heute in der Zeit der Epidemie tröstlich ist: die soziale Hygiene.

bei Begehung der Tat nicht sinnlos daraufgeschossen, sondern wohl gezielt. Alle seine Opfer zeigen Kopf- und Brustwunden.

Im Gefängnis trägt er Reue zur Schau. Sein Wunsch war gewesen, bei der Verfolgung erschossen zu werden. Jetzt jedoch wolle er seine Tat durch ein tadelloses Leben sühnen und bitte daher um sein Leben.

Deutsche Flugapparate für die bulgarische Armee.

m. Köln, 3. Sept. Das bulgarische Kriegsministerium, das seit einiger Zeit bestrebt ist, seiner Armee eine Fliegertruppe anzuschließen, hat, wie die „Köln. Ztg.“ aus sicherer Quelle erfährt, sich entschlossen, seinen gesamten Bedarf an Flugapparaten in Deutschland zu decken.

Das Urteil gegen Pfarrer Traub.

w. Dortmund, 3. Sept. Die Dortmunder Ztg. meldet: Das Urteil gegen Pfarrer Traub lautet auf Entlassung aus dem Amte ohne Pension.

Kornwisch, 3. Sept. Die Heberschweimmung forderte keine weiteren Opfer. Das Wasser fällt langsam. Bei den Rettungsarbeiten kam ein Angestellter eines Fischhändlers um, der innerhalb drei Stunden 2 Frauen und Kindern das Leben gerettet hatte.

Schweres Eisenbahnunglück.

* Mailand, 3. Sept. Heute nacht stürzte beim Rangieren auf einem kleinen Bahnhofe der Strecke Bologna-Florenz ein Güterwagen um und zertrümmerte das Geleise. Der von Florenz kommende Schnellzug konnte nicht rechtzeitig beschleunigt werden und fuhr mit voller Wucht auf den feststehenden Güterwagen ein.

Ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen der Mongolei und Tibet. Kalkutta, 30. Sept. (Meuter.) Die britischen Beamten von Darjeeling weigerten sich angeblich, der chinesischen Sondermission am den Dalai Lama das Ueberschreiten der Grenze zu gestatten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Vernehmung am den Pommerhölzer.

Berlin, 3. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Paris wird gemeldet: Der englische Merionistler Ashley, der am Donnerstag mit seiner Passagierin, Miss Davis den Flug von London nach Paris unternommen hat, hat heute morgen seiner vorher angekündigten Absicht entsprechend, den Flug in der Richtung nach Berlin fortgesetzt.

Ein Liebesdrama.

* Gagenau, 2. Sept. Ueber den im Mittagblatt gemeldeten Vorfall wird der „Straßb. Volk.“ noch berichtet: Als heute vormittag um 7 Uhr der Fürsorge des Leutnants Grünwald vom hiesigen Dragoner-Regiment Nr. 15 diesen zu einer Werbung weihen wollte, erhielt er keine Antwort.

Engelbrecht verfaßt hat. Es folgen dann 6 Vorstellungen aus Dichtungen Raabes, die von Landschaftsmaler Otto Krone entworfen und in Szene gesetzt sind.

Am Geburtstage Wilhelm Raabes, am 7. September, veranstaltet, wie unserem Berliner Bureau aus Braunschweig gemeldet wird, die Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes eine Gedächtnisfeier für den vor 2 Jahren verstorbenen Dichter.

Am Sonntag, den 7. September findet ein Fest statt, bei dem durch einen Prolog eingeleitet wird, den Raabes Freund Justizrat

auf dem Sofa seine Geliebte leblos und bereits erkalte. Der Tod, der durch eine Schußwunde in die Schläfe herbeigeführt worden war, mußte, wie später festgestellt wurde, schon um die erste oder zweite Nachstunde eingetreten sein. Grünwell, der sich in den Mund geschossen hatte, lebte trotz der schweren Verletzung, unter zeitweiliger Wiederkehr der Besinnung bis heute nachmittags 5.30 Uhr. Der Verstorbene, Paul mit Vornamen, 23 Jahre alt, war der Sohn eines der Inhaber der bekannten Firma Gebrüder Grünwell in Bielefeld, die eine der größten Tabakfabriken Deutschlands betreibt.

Der Kaiserbesuch in der Schweiz.

Berlin, 3. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Zürich wird telegraphiert: Zürich strahlt im Festgewand. Die großen Straßen bieten ein prächtiges farbenfrohes Bild. Die und da wird noch in Eile eine letzte ordnende Hand angelegt. Mit einfachen Mitteln sind große Wirthungen erreicht worden.

Die Presse widmet heute ihre Spalten ausschließlich dem Kaiserbesuch. Die leitenden Zeitungen bringen fortgesetzt liebenswürdige Begrüßungsartikel. Die „Neue Züricher Zeitung“, das Hauptorgan der schweizerischen freisinnigen Regierungspartei, schreibt einen vierspaltigen Leitartikel, in dem es heißt:

Mit Ehrfurcht und warmer Sympathie begrüßt das Volk den großen Herrscher des mächtigen Deutschen Reiches, mit dem uns alte geschichtliche Bande und in neuerer Zeit durch Jahrzehnte bewährte freundschaftliche Gesinnung und vielfältige gemeinsame Interessen verknüpfen.

Ein Gedächtnisfest für Wilhelm Raabe.

Berlin, 3. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Der Kaiser hat gestern vor seiner Abreise nach der Schweiz den auf dem Bahnhofe in Berlin erschienenen Persönlichkeiten gegenüber seiner Befriedigung darüber Ausdruck gegeben, daß er nun doch die Schweizreise ausführen könne.

Engelbrecht verfaßt hat. Es folgen dann 6 Vorstellungen aus Dichtungen Raabes, die von Landschaftsmaler Otto Krone entworfen und in Szene gesetzt sind.

Am Geburtstage Wilhelm Raabes, am 7. September, veranstaltet, wie unserem Berliner Bureau aus Braunschweig gemeldet wird, die Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes eine Gedächtnisfeier für den vor 2 Jahren verstorbenen Dichter.

Am Sonntag, den 7. September findet ein Fest statt, bei dem durch einen Prolog eingeleitet wird, den Raabes Freund Justizrat

sch der Kaiser sehr unterrichtet über die Persönlichkeiten der Schweizer Regierung, die er jetzt kennen lernen wird. Schließlich drückt man allseitig den Wunsch aus, daß das Wetter den Besuch begünstigen werde.

Zürich, 3. Sept. Bundespräsident Förel ist heute vormittag nach zehn Uhr von Bern kommend hier eingetroffen.

Die Manöver.

Wil in der Schweiz, 3. Sept. (Manöver der 5. und 6. Division.) Die 6. rote Division setzte sich heute morgen in Bewegung in der Richtung Gossau-Wil. Die 5. blaue Division marschierte heute über die Jurastraße, Richtung Kirchberg-Schwil.

Die 6. Division hat heute morgen ihren Vormarsch in zwei Kolonnen angetreten. Das Marchziel bildete laut Armeebefehl für beide Kolonnen Wil. Die Kolonne steht unter dem Befehl des Oberbrigadiers Scherzer und besteht aus den Infanterieregimentern Nr. 1 und 31 mit dem Artillerieregiment Nr. 12.

Die 6. Division hat heute morgen ihren Vormarsch unterbrochen, nachdem sie das durch den Armeebefehl vorgeschriebene Marchziel Wil erreicht hat.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Fortdauer der Friedensverhandlungen.

* Konstantinopel, 3. Sept. Nach Mittheilungen aus anscheinend informierten Kreisen dauern die Friedensverhandlungen in der Schweiz fort. „Mendel“ erfährt, die leitenden Kreise Italiens hätten den Wunsch geäußert, daß ein Rufesmane das türkische Ministerium des Aeußeren übernimmt, damit die Tripolitaner mehr Vertrauen gewinnen, daß ihre Rechte gewahrt werden.

Eröffnung des jungtürkischen Kongresses.

* Konstantinopel, 3. Sept. Der jungtürkische Kongress ist gestern nachmittag im Jentralklub in Stambul eröffnet worden. Anwesend waren 27 ehemalige Deputirte als Vertreter des Klubs für Einheit und Fortschritt, alle dem früheren jungtürkischen Komitee angehörenden Minister und etwa hundert Provinzdelegirte. Die Verhandlung wurde für geheim erklärt.

Das Automobilunglück bei Lucca.

Ueber das Automobilunglück bei Lucca in Italien wird noch folgendes bekannt: Prof. Dr. Alfred Hettner, der bekannte Heidelberger Geograph und Forschungsfreisende, hat sich auf seinen Reisen in Südamerika von 1883-84 und 1888-90 eine schwere Fußverletzung zugezogen. Er mußte sich deshalb seit jener Zeit überallhin im Automobil fahren oder in einem kleinen Wagen schieben lassen.

Am Samstag vor acht Tagen hatte die geographische Studienfahrt von Heidelberg aus ihren Anfang genommen. Die erste Etappe am 24. August ging bis Tuscani, von wo aus der Hobe Ritten bestiegen wurde. Am 25. August folgte ein Marsch über den Spülpfad bis Monte Spilaga, von dort ging es am 26. August zu Fuß weiter nach Chiavenna, mit der Bahn nach Pagnano und mit dem Schiff nach Bellagio, am 27. wurden Como, Mailand und Modena besucht, am 28. Maranello und Paviello, am 29. und 30. hielt sich die Gesellschaft in Fiumello auf, von wo aus der Berg Timona-Borcolongo bestiegen wurde.

Wie dem „Oelbld. Tagbl.“ ein weiteres Telegramm aus Lucca meldet, befindet sich die Unfallkutsche etwa fünf Kilometer von Lucca entfernt. Der Autowagen ist in der Höhe von San Pietro a Vico mit dem Dampfrohrbohrwagen zusammen, der in unglücklicher Richtung nach Ponte a Moriano laßt. Dadurch, daß die Räder des Autos ins Rutschen kamen, ließ es mit dem Straßenbohrwagen zusammen. Durch den Stoß wurde das Auto m. H. L. erst im 1. und 2. Anlaufen durch die Landstraße gestoppt. Sofort ist und sofort ist die Unfallkutsche durch die Bergkette Chaussee Vesco Ruceli wurde verhaftet. Die Verletzten wurden nach dem Ospital von Lucca übergeführt.

Emil Gell, ein österreichischer Dichter.

Emil Gell, der jungösterreichische Dichter, hat lange abwärts...

Emil Gell hat seinen Wiener Lebensweg nie verlassen können...

Das ist ein Mann, der in der Welt des Dichters...

Emil Gell hat seinen Wiener Lebensweg nie verlassen können...

Das ist ein Mann, der in der Welt des Dichters...

Emil Gell hat seinen Wiener Lebensweg nie verlassen können...

Das ist ein Mann, der in der Welt des Dichters...

Neue Romane.

Carl Hauptmanns, Räuber.

Dies ist ein neues Buch von Carl Hauptmann auf die erste Bes...

Seitlich Nebener: Theres und Menschen.

Ein Roman. O. Grote Verlag.

Emil Gell, ein österreichischer Dichter.

Emil Gell, der jungösterreichische Dichter, hat lange abwärts...

Emil Gell hat seinen Wiener Lebensweg nie verlassen können...

Das ist ein Mann, der in der Welt des Dichters...

Carl Hauptmanns, Räuber.

Dies ist ein neues Buch von Carl Hauptmann auf die erste Bes...

Seitlich Nebener: Theres und Menschen.

Ein Roman. O. Grote Verlag.

Emil Gell, ein österreichischer Dichter.

Emil Gell, der jungösterreichische Dichter, hat lange abwärts...

Emil Gell hat seinen Wiener Lebensweg nie verlassen können...

Das ist ein Mann, der in der Welt des Dichters...

Roussseau als Kritiker.

Roussseau ist die Zeitrechnung zwischen den alten und neuen...

Roussseau als Kritiker.

Roussseau ist die Zeitrechnung zwischen den alten und neuen...

Roussseau-Literatur.

Roussseau-Literatur. Über in einem Handbuch über Roussseau...

Aber ein ganzes Originalwerk in der Philosophie über die Begründung der Wissenschaften...
Sein Werk hat, nehmend an der Identität vor, die Wissenschaften...
Das letzte ist recht bei Weitem mit einer der besten...
Einige dieser Punkte sind in der Wissenschaften...
Sein Werk hat, nehmend an der Identität vor, die Wissenschaften...
Das letzte ist recht bei Weitem mit einer der besten...
Einige dieser Punkte sind in der Wissenschaften...

Ernst Friedrich Apelt.

Zu seinem 100. Geburtstag.
Seine Werke sind die wertvollsten...
Er hat die Wissenschaften...
Seine Werke sind die wertvollsten...
Er hat die Wissenschaften...

Das letzte ist recht bei Weitem mit einer der besten...
Einige dieser Punkte sind in der Wissenschaften...
Sein Werk hat, nehmend an der Identität vor, die Wissenschaften...
Das letzte ist recht bei Weitem mit einer der besten...
Einige dieser Punkte sind in der Wissenschaften...

Sein Werk hat, nehmend an der Identität vor, die Wissenschaften...
Das letzte ist recht bei Weitem mit einer der besten...
Einige dieser Punkte sind in der Wissenschaften...
Sein Werk hat, nehmend an der Identität vor, die Wissenschaften...
Das letzte ist recht bei Weitem mit einer der besten...
Einige dieser Punkte sind in der Wissenschaften...

Ein Selbsterlebnis.

Das ist ein Selbsterlebnis...
Es ist ein Selbsterlebnis...
Das ist ein Selbsterlebnis...

Das ist ein Selbsterlebnis...
Es ist ein Selbsterlebnis...
Das ist ein Selbsterlebnis...

Das ist ein Selbsterlebnis...
Es ist ein Selbsterlebnis...
Das ist ein Selbsterlebnis...

Volkswirtschaft.

Die Lage am Häutenmarkt. Zu den Differenzen zwischen dem Verband der deutschen Häutenverwertungs-Vereinigungen und den Auktionskäufern wird weiter gemeldet: Auch die letzten Auktionen im Rheinland und Süddeutschland sind ergebnislos verlaufen.

Bevorstehende Preiserhöhung in der Röhren-Industrie. Im Anschluß an eine Konferenz der Röhrenwerke findet am 5. September eine Versammlung der Röhrenhändler statt, in der eine Preiserhöhung durch Ermäßigung der Rabatte um 1 Prozent in Aussicht genommen ist.

Eisenwerke Goggenau, A. G. in Goggenau. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß der Umsatz gegen das Vorjahr wiederum eine wesentliche Zunahme erfahren hat und das Jahresergebnis befriedigende Zahlen aufweisen werde.

In dem Konkurs über das Vermögen des Reichs- und Kreditvereins Ober-Rhein, e. G. m. b. H., sind vor dem Amtsgericht Ridda zwei bedeutsame Termine abgehalten worden. In dem ersten Termine wurde, wie gemeldet, die zur Deckung des noch weiter vorhandenen Fehlbetrags von 363 000 M. erforderliche Einziehung einer zweiten Vorzugsabteilung von 700 000 M. für das Mitglied für vollstreckbar erklärt.

Die Elektrifizierung Bayerns. In der Meldung, daß die bayerische Staatsregierung mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin dahin übereingekommen sei, durch diese den Osten und Norden von Oberfranken mit Elektrizität versehen zu lassen, hört der V. B. G., daß die betreffenden Verhandlungen nicht von der A. E. G., sondern von den ihr nahestehenden Elektrizitätsgesellschaften geführt werden.

Siegen-Solinger Gußstahl-Aktienverein in Solingen. Der Abschluß für 1911-12 ergab einen Rohgewinn von 174 017 M. (i. R. 169 133 M.). Die Unkosten erforderten 170 556 M. (156 576 M.).

Keine Einschränkung der Elektrizität. Die gestern durch verschiedene Blätter genaugen Mittelung über die Einschränkung der Elektrizität ist dahin richtig zu stellen, daß es sich durchaus nicht um die Einschränkung oder eine Einschränkung des Betriebes handelt.

Die Vogelländische Maschinenfabrik (vorm. J. G. u. S. Dietrich) A. G. in Wlaven i. B. hat lt. A. B. M. in dem am 30. Juni d. J. abgelaufenen Geschäftsjahr außerordentlich nützlich gearbeitet; es wurde bei einem Aktienkapital von 3 1/2 Millionen Mark ein Rohgewinn von rund 6 Millionen Mark erzielt.

Die Russische Schudret-Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 165 927 R. (im Vorj. 150 706 R.), wovon eine Dividende von 5 Prozent (4 Prozent) verteilt werden soll.

Mechanische Wuntzeberei vorm. Kolb u. Schüle A. G. in Kirchheim-Teß. Nach Abschreibungen von 55 304 M. (i. R. 55 582 M.) wurde im abgelaufenen Jahr ein Reingewinn von 251 940 M. (228 588 M.) erzielt, wovon wieder 9 Prozent Dividende verteilt und 116 173 M. (115 043 M.) vorgetragen werden sollen.

Mannheimer Effektenbörse

Im Verkehr standen heute: Dampferische Maschinenfabrik-Aktien zu 110 Proz., Obere Rheinische Eisenwerke zu 110 Proz., Kurs: 550 G., bei Chemische Fabriken Wernsdorf 175 G. und Beherregeln Aktiawerte Stamm-Aktien 212 G.

Telegraphische Handelsberichte.

Abier-Jahradwerke vorm. Aicher in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Die von einer der Verwaltung nachstehenden Seite mitgeteilt wird, sind die in letzter Zeit an der Börse verbreiteten Gerüchte, die von einer Erhöhung der Dividende von 30 auf 35 Prozent sprechen, absolut unrichtig.

Badische Gesellschaft für Zuckersfabrikation, Waghäusel.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Unter dem üblichen Vorbehalt teilt die „Frkf. Bzg.“ mit, daß für das soeben zu Ende gegangene Geschäftsjahr der Gesellschaft voraussichtlich wieder die gleiche Dividende zur Verteilung gelangen wird, wie in vergangenen Jahren, also 12,83 Prozent.

Bergbau- und Hütten-A. G., Friedrichshütte, Herdorf.

Frankfurt a. M., 3. Sept. Das Ergebnis der Gesellschaft in dem am 30. Juli zu Ende gegangenen Geschäftsjahr hat sich weiter gebessert. Nach dem Bericht entfiel, abgesehen von dem großen Bedarf der Eisenindustrie, selbst nach jahrelanger Zurückhaltung ein wechselfelder Verbrauch für Schiffbau, Eisenbahnbedarf und Konstruktionsmaterial aller Art.

Rein vollständiges Einfuhrverbot für ausländisches Getreide durch Rußland geplant.

Berlin, 3. Sept. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist die Nachricht, der russische Handelsminister arbeite an einem Gesetzentwurf, welcher ein vollständiges Einfuhrverbot für ausländisches Getreide nach Rußland verfügt, vollkommen falsch.

Eine neue Linie des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 3. Sept. In den bisherigen Schiffsfahrtslinien des Norddeutschen Lloyd zwischen Europa und Ägypten tritt der „Rohrzeitung“ zufolge am 29. September eine Linie Venedig-Alexandrien.

Berlin, 3. Sept. Die Vermittlung-Aktien-Gesellschaft, die vor einigen Wochen unter Mitwirkung der Berliner Handelsgesellschaft gegründet wurde resp. ihr englisches Schwesterunternehmen, erhielt von der West-Englische-Water Co., welche den Teil der englischen Provinz Chesire mit Wasser zu versorgen hat, für ihr Werk in Hooton den Auftrag auf Erhaltung und Enteisung von Trinkwasser.

Die russische Ernte.

Petersburg, 3. Sept. Nach der Schätzung des Statistischen Zentralkomitees übertrifft die diesjährige Ernte die vorjährige bedeutend. Der Mehrertrag beträgt mindestens 116 Millionen Pud.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Privattelegramm des General-Anzeigers.

Frankfurt, 3. Sept. Die Geschäftstätigkeit der Börse wird bei Eröffnung im Vergleich zur letzten Zeit eine Einschränkung auf. Der Ausweis der Reichsbank brachte wie erwartet, keine erfreulichen Mitteilungen.

Berlin, 3. Sept. Montagsberichts. Die gleiche Seite wieder aus der Industrie recht günstige Mitteilungen vorliegen, läßt die Spekulation fort in Montanmärkten Realisationen vorzunehmen.

einmalige Werte ein lebhafteres Interesse. Von deutschen Banken lagen Darlehensbriefe sehr wegen guten Bismarcklohnstücken, Vereinfachter Bedungen führten auf dem Montanmarkt in einigen Fällen zu unbedeutenden Erhöhungen. Zähl. Geld 4 1/2 Proz.

Berlin, 3. Sept. (Produktbörse). Der heutige Getreidemarkt verteilte sehr still. Weizen und Roggen waren anfangs gut behauptet, schwächen sich aber später ab, da günstige russische Getreideausgaben nachteilig auf die Preise einwirkten.

Anfangskurse.

Getreide. Antwerpen, 3. Sept. (Telegr.) Weizen amerikan. 21 1/2 per Sept. 21.35, per Dez. 20.85, per März 20.87.

Rüben. Magdeburg, 3. Sept. (Telegr.) Kornzucker 88% o. e. 00.00.00-00.00. Nachprodukte 75% o. e. 00.00-00.00 rubig. Brodraffinade I. ohne Fass 0.00-00.00. Rohzucker I. mit Sad 00.00-00.00. gemahlene Raffinade m. e. 00.00.00-00.00 gemahlene Weizen m. e. 00.00-00.00. geschäftlos.

Kaffee. Antwerpen, 3. Sept. (Telegr.) Kaffee Santos good average per Sept. 81 1/2 per Dez. 81 1/2, per März 80 1/2 per Mai 80 1/2. Hamburg, 3. Sept. (Telegr.) Kaffee good average Santos per Sept. 66 1/2 per Dez. 66 1/2, per März 66 1/2, per Mai 66 1/2, stetig.

Schmalz. Antwerpen, 3. Sept. (Telegramm.) Amerikanisches Schweineschmalz 140.50.

Salpeter. Antwerpen, 3. Sept. (Telegr.) Salpeter bisf. 27.40, per Febr.-März 27.90.

Häute. Antwerpen, 3. Sept. (Telegr.) Deutsche B. Plata-Kammuraw 116 per Sept. 6.47 per Dez. 5.53, per März 5.52 per Mai 5.55.

Wolle. Antwerpen, 3. Sept. (Telegr.) Deutsche B. Plata-Kammuraw 116 per Sept. 6.47 per Dez. 5.53, per März 5.52 per Mai 5.55.

Baumwolle und Petroleum. Bremen, 3. Sept. (Telegr.) Baumwolle 60.25, behauptet. Antwerpen, 3. Sept. (Telegr.) Petroleum Raff. Dispositionel per Sept. 23 1/2. Okt. 23 1/2, Nov.-Dez. 24.-.

Eisen und Metalle. London, 3. Sept. 1 Uhr. Aniana Kupfer per Kassa 78.05 16 Kupfer 3 Monate 78.11.15, stetig. - Zinn per Kassa 215 1/2. Zinn 3 Monate 214 1/2, stetig. - Zinn spanisch fe 20.09.15, engl. 21.00.00. - Zinn 26.01.02, per Sept. 27.00.00, stetig.

Glasgow, 3. Sept. Cleveland Robeisen Midloaborough Warrants (Eröffnung) per Kassa 64 ab 01 1/2 d. W., per 3 Monate 64 ab 05 - Geld, stetig.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adressen: Margold. Fernsprecher: Nr. 56, 1637, 6486

1. September 1912 Provisionsfrei!

Table with 3 columns: Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt, Ver Käufer, Käufer. Lists various companies and their stock prices.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldensbaum; für Form und Anzeigen: Julius Bittig; für Faksimile, Provisiellen und Gerichtsverfahren: Richard Schüttele; für Volksanwaltschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. W. Richard Schüttele.

Kufek advertisement: eine bewährte Krankenkost für Erwachsene bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“

vom 3. September.

Mannheimer Effektenbörse.

Obligationen.		Eisenbahn-Oblig.		Banken.		Aktien.		Kurs	
4% Pfandbriefe.	97.80	4% Oberb. Rhein. Gel.	90.50	Badische Bank	130.00	1% Speyrer Biegelwerke	99.00	Dr. Berger, Worms	164.00
3 1/2% Rheinl. Pfandb.	97.80	4% Rheinl. Pfandb.	108.80	Württ. Bank	127.50	4% Sächs. Zuckerfabr.	100.00	Dr. Bredt, u. S. rüth.	200.00
3 1/2% Rheinl. Pfandb.	97.80	4% Rheinl. Pfandb.	108.80	Württ. Bank	127.50	4% Sächs. Zuckerfabr.	100.00	Dr. Bredt, u. S. rüth.	200.00
3 1/2% Rheinl. Pfandb.	97.80	4% Rheinl. Pfandb.	108.80	Württ. Bank	127.50	4% Sächs. Zuckerfabr.	100.00	Dr. Bredt, u. S. rüth.	200.00

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.		Aktien industrieller Unternehmen.		Aktien deutscher und ausländischer Transportunternehm.	
Frankfurt a. M., 3. Sept. (Anfangskurs)	Kreditaktien 203.50	Aluminium Reich	251.50	Sächs. Eisenb.-B.	127.75
Frankfurt a. M., 3. Sept. (Schlusskurs)	Kreditaktien 203.50	Aluminium Reich	251.50	Sächs. Eisenb.-B.	127.75
Frankfurt a. M., 3. Sept. (Schlusskurs)	Kreditaktien 203.50	Aluminium Reich	251.50	Sächs. Eisenb.-B.	127.75

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 3. Sept. (Anfangskurs.)		Berlin, 3. Sept. (Schlusskurs.)		Berlin, 3. Sept. (Anfangskurs.)	
Kreditaktien	207 1/2	Kreditaktien	207 1/2	4% Bagdabahn	85.25
Disco-Kommandit	189 1/2	Disco-Kommandit	189 1/2	Oester. Kreditaktien	203.00
Staatsbahn	198 1/2	Staatsbahn	198 1/2	4% Ungar. Goldrente	90.50

Süddeutsche Drahtindustrie Aktien-Gesellschaft

Mannheim-Waldhof. Am 26. September d. J. vormittags 11 Uhr...

- Tages-Ordnung: 1. Berichtigung der Geschäftsberichte... 2. Beschließung über die Bilanz...

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim

In der Spielzeit 1912/13 (September 1912 bis Juli 1913) sind im Hoftheater 12 und im Nationaltheater im Hofgarten 10 Vorstellungslagen zum Eintrittspreis von 40 Pfa. für den Platz in Aussicht genommen.

Die Karten zu diesen Vorstellungen werden in verschlossenen Kuverts, teils je eine, teils je zwei Karten enthaltend, ausgegeben.

Mannheim, den 2. September 1912. Der Intendant. 1043



Union-Brikets

Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des Rheinischen Union-Brikets: Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft...

Heinrich Glock. G. m. b. H. Hafenstrasse 12/13. Telefon Nr. 1155, 1157, 2972.

Hirschland's Garantie-Schirm für Damen und Herren. Stück nur 4 75. Mit größtem Erfolg führen wir diese Schirme seit mehreren Jahren...

Von der Reise zurück Zahn-Arzt Kollmar.

Von der Reise zurück! Dr. Wertheimer.

Frauenleiden arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt.

Von der Reise zurück! Dr. Wertheimer.

Frauenleiden arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt.

Frauenleiden arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt.

Bersteigerung. Mittwoch, 11. Sept. 1912... Verkaufsstelle Mannheim.

Kirschchen- und Zwetschgenwasser Edelbrandweine sowie Bienen-Honig.

Zwangsoversteigerung. Mittwoch, 4. Sept. 1912... Zwangs-Bersteigerung.

Kochherde Dauerbrandöfen Gasherde Haus- und Küchengeräte.

Haasenstein & Vogler AG. Ansuchen-Anträge für alle Leistungen u. Zuträgen der Welt Mannheim P. 21.

Erstklassige Vertretung Glänzende Griffenz. 100% Verdienst.

Peudenheim! Israel Seirat. Ein vermög. junger Mann mit gut. Beschäftig.

Geldverkehr Kapitalanlage in Hypotheken. Für Kapitalisten prompter und kostenloser Nachweis...

Heirat Kaufmann, 24 Jahre, Ghr., in Stellung, wünscht Bek.

Heirat Witwer 27 Jahre, (Ehst.), Kinderl., sucht eine ledige, hübsche, gut erz. Tochter.

Ankauf I Laute zu kaufen gesucht. Offert. unt. N. L. 5199 an die Exp.

Vorkauf 6 guterballene Deisen, 2 eiserne Hühner, 30 Wimmerstränge...

Liegenschaften Hausverkauf. Sachhaus-Neubau Mittelstrasse Nr. 103...

Stellen finden Jüngerer Hochbautechniker weicher mit Vorkenntnissen...

Kohlengroßhandlung sucht tüchtigen, zuverlässigen, in der Branche durchwegs verfahrenen jüngeren Herrn als Disponent und Korrespondent.

Küchenmädchen 1 Küchenmädchen für Wirtschaft gef. gesucht.

Chauffeur 24 J. alt, tüchtiger Fahrer, sucht Stellung, S. Wiedenberger, Lindenstr. 105 II.

Selbst. Schneiderin sucht Stelle in einem ersten Renommee-Geschäft.

Mietgesuche Herr, 35 Jahre, sucht in einer Reparaturwerkstätte Stelle.

Lehrling für Kaufmann, Fabrikant u. Verrechnungsgewandlung zum Einj. Dienst gegen gute Vergütung...

Lehrmädchen gegen Vergütung sofort gesucht.

Stellen suchen Jg. Kommis sucht per 1. Okt. Stellung in der Spinn- & Weberei...

Chauffeur 24 J. alt, tüchtiger Fahrer, sucht Stellung, S. Wiedenberger, Lindenstr. 105 II.

Chauffeur gelernt. Chauffeur gegenw. in einer Reparaturwerkstätte Stelle.

Möbl. Zimmer B 6, 22a ein schön möbl. Zimmer part. zu vermieten.

Mietgesuche Herr, 35 Jahre, sucht in einer Reparaturwerkstätte Stelle.

Entlaufen 1 Jagdhund entlaufen. Wegen Bestrafung abgegeben. Rangastraße 25 a, Tel. 905.